

28.09.2022  
140b

PRESSEMITTEILUNGEN  
DER DEUTSCHEN  
BISCHOFSKONFERENZ



*Es gilt das gesprochene Wort!*

## **Statement**

**von Bischof Dr. Helmut Dieser (Aachen),**

**Vorsitzender der bischöflichen Fachgruppe für Fragen  
des sexuellen Missbrauchs und von Gewalterfahrungen,**

**anlässlich des Pressegesprächs zum Thema „Aufarbeitung sexuellen  
Missbrauchs im kirchlichen Bereich“**

**am 28. September 2022 in Fulda**

**zur Herbst-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz**

Als Bischof Dr. Stephan Ackermann im Mai 2022 ankündigte, die Aufgabe des Beauftragten für Fragen des sexuellen Missbrauchs im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz abzugeben, war für uns Bischöfe klar: Einer wird es machen müssen. Nun sehen Sie mich hier und noch bin ich in den Anfängen, mich in die künftige Aufgabe einzufinden. Für das von den Bischöfen ausgesprochene Vertrauen bin ich sehr dankbar. Die Aufgabe, die mir und meinem Stellvertreter, Erzbischof Stephan Burger, übertragen wurde, ist sicherlich eine der wichtigsten, die im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz vergeben werden kann. Wir nehmen diese mit Respekt und Zuversicht an. Mir ist klar: Vor uns liegen sehr große Aufgaben.

Ich bitte um die Fortsetzung der Unterstützung derjenigen, die bisher mit Bischof Ackermann zusammengearbeitet haben, und denke dabei besonders auch an den Betroffenenbeirat bei der Deutschen Bischofskonferenz. Alleine können wir Kirchenverantwortliche diese Aufgabe nicht bewältigen. Der Handlungsbedarf der katholischen Kirche beim Thema sexueller Missbrauch und Gewalt ist nach wie vor groß. Vieles wurde erreicht oder ist in Arbeit, aber es bleibt auch noch viel zu tun. Mit steigender Achtsamkeit nicht nur auf Formen sexualisierter Gewalt weiten sich die Fragestellungen aus. Daher ist es konsequent und richtig, dass die Nachfolge von Bischof Ackermann nun in einer breiteren bischöflichen Zuständigkeit erfolgt.

Ich danke Bischof Stephan Ackermann sehr für die Arbeit der vergangenen zwölf Jahre. Mit der Nachfolge übernehmen wir – Stephan Burger und ich – das Themenfeld sexuellen Missbrauchs und Erfahrungen von Gewalt und werden

*Herausgeberin*  
Dr. Beate Gilles  
Generalsekretärin  
der Deutschen Bischofskonferenz

*Redaktion*  
Matthias Kopp (verantwortl.)  
Pressesprecher

Kaiserstraße 161  
53113 Bonn  
Tel.: +49 (0) 228 103 214  
Fax: +49 (0) 228 103 254  
E-Mail: [pressestelle@dbk.de](mailto:pressestelle@dbk.de)

[dbk.de](http://dbk.de)  
[facebook.com/dbk.de](https://facebook.com/dbk.de)  
[twitter.com/dbk\\_online](https://twitter.com/dbk_online)  
[youtube.com/c/DeutscheBischofskonferenz](https://youtube.com/c/DeutscheBischofskonferenz)

für die Neustrukturierung Sorge tragen, damit wir Bischöfe die Verantwortung übernehmen können für das, was Menschen widerfahren ist. Es geht darum, für die veränderten Anforderungen und Erwartungshaltungen sowie die gewachsene Sensibilität bei Fragen jedweder Form des Missbrauchs und für hinzugekommene Aufgaben eine adäquate Struktur zu entwickeln.

Die Entscheidungen der Herbst-Vollversammlung zur Neustrukturierung setzt unsere Agenda: Bis zur Frühjahrs-Vollversammlung 2023 haben wir den Auftrag, diese grundsätzlichen Überlegungen zu konkretisieren. Ziel ist die Verstetigung, Neuordnung und Bündelung der Aufgaben und Maßnahmen im Bereich sexuellen Missbrauchs und Erfahrungen von Gewalt. Über das unabhängige Expertengremium wollen wir externe Kompetenzen einbinden, relevanten Akteuren Partizipation an der Qualitätssicherung ermöglichen und die Betroffenenbeteiligung noch stärker institutionell verankern. Hier liegen auch zentrale künftige Aufgaben wie die Etablierung eines transparenten und regelmäßigen Berichtswesens und die Einhaltung von staatlichen und kirchlichen Richtlinien und Maßgaben. Dass der Betroffenenbeirat als Gremium weiter bestehen bleibt, bedeutet, dass die Einbeziehung und Partizipation Betroffener künftig auf mehreren Ebenen erfolgt.

In der neu eingerichteten bischöflichen Fachgruppe werden die Themen sexueller Missbrauch und Erfahrungen von Gewalt in Bezug zum unabhängigen Expertenrat gebündelt. Zugleich vertritt die Leitung der Fachgruppe die Bischöfe in dieser Frage nach innen und außen. Auch hier möchte ich noch einmal unterstreichen: Die Aufgabe des Beauftragten für Fragen des sexuellen Missbrauchs geht über in den Vorsitz dieser neuen bischöflichen Fachgruppe. Möglicherweise müssen wir in den nächsten Monaten noch etwas an den Terminologien arbeiten. Neben dieser Leitungsverantwortung haben alle Bischöfe als Leiter und Repräsentanten ihrer Bistümer vor Ort und gemeinsam als Deutsche Bischofskonferenz bleibende Verantwortung für diese Fragen und werden sie auch weiterhin wahrnehmen.

Nochmals danke ich für das uns entgegengebrachte Vertrauen, auch im Namen von Erzbischof Stephan Burger. Persönlich füge ich aus meinem Kontext hinzu: Ich werde Bischof Ackermann nicht „kopieren“ können, aber ich bringe – gerade durch die bereits in unserem Bistum erfolgte unabhängige Aufarbeitung mit einem „Gutachten zum sexuellen Missbrauch durch Kleriker“, das 12. November 2020 veröffentlicht wurde – eine Grunderfahrung mit. Diese werde ich in den kommenden Wochen und Monaten ausbauen. Das ist eine Herausforderung. Aber wir – Stephan Burger und ich – nehmen sie an.